



00
10

Beÿ dem
obgleich sehr sanft und seligen
dennoch höchst unvermutheten und schmerzlichen

Absterben

des weÿland

Hochhehrwürdigen und Hochgelahrten

Herrn

Heinrich August Zöpffer

ordentlichen Lehrers der Theologie und Metaphysick auf dem Hochfürstl.
Academischen Gesamt-Gymnasio, wie auch Pastors an der
Dreÿfaltigkeit-Kirche in Zerbst

worin er

den 3ten August des 1753ten Jahres

der Welt entzogen worden

suchte

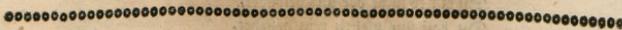
seine tiefste Traurigkeit und Wehmuth einiger maßen
auszudrücken

Zessen

Schwester - Sohn

Johann Sigmund Zöpffer

der Vortteggelahrheit Besißener.



Göttingen

gedruckt bey Paul Christoph Hager, Universitäts-Buchdrucker.

AK





Soch in dem bängsten Schmerz begraben,
Noch in dem tiefsten Leid versenkt,
Das Menschen je empfunden haben,
Das je ein kindlich Herz gekränkt:
Da bey der starren Hände Ringen,
Der Brust die Seufzer kaum gelingen,
Bey so viel überhäufster Noth
Besing ich, Vater, Deinen Tod.

Ach, kannst Du Vater von den Höhen,
Die Dein verklärter Fuß bestiegt,
Auf unsre Niedrigkeit noch sehen,
Die ist Dein Tod noch tiefer beugt:
So wirf noch einen Deiner Blicke,
Auf die beschränkte Schaar zurücke,
Die ist, da Du sie so betrübst,
Kaum glauben kan, daß Du sie liebst.

Doch Gott, der ist es, der uns beuget
Und dessen sonst gelinde Hand,
Die uns so viele Gnad erzeitget
Sich ist so schrecklich umgewandt:
Du bist es nicht der uns betrübet,
Du hast uns viel zu rein geliebet,
Bist Du es denn, der von uns flieht?
Wenn Dich ein Stärker zu sich zieht.

Du wärst gewiß, noch bey dein Deinen,
Und ließeſt ſie nicht ohne Dich,
Und ohne Deine Tröſtung weinen,
Der ſonſt das herbſte Trauren wich:
Gäß Dir der Herr nicht ſelbſt die Krone,
Der hier bewieſnen Treu zum Lohne,
Du gäbeſt ſie nach Pauli Sinn,
Um unfertwegen willig hin.

D, ſeltne Art großmüthiger Triebe,
Von allem Eigennus befreyt,
Die alle Kräfte ihrer Triebe
Der Pflicht und ſeinen Freunden wehrt:
Die Menſchen waren ſeine Freunde,
D, ſchämt euch hier, ihr einzeln Feinde,
Die ihr euch ſelbſt dazu gemacht,
Und Jhn ſo klein, als euch, geacht.

D, weicht zurück, ihr niedern Seelen!
Was iſt's, daß ihr mein Leiden ſöhret?
Mag euch doch eure Boßheit quälen,
Die euch zur Strafe zugehört.
Ich will mein eigen Leid bedauern,
Und ohne Raum für andrer Trauren
Faßt ißt mein zu beklemtes Herz,
Raum mehr, als ſeinen eignen Schmerz.

Mein Gott, wie zornig kanſt du ſtrafen,
Wenn man die Warnung nicht geacht?
Du ſchlägſt den Hirten bey den Schafen,
Und dieſe irren unbewacht:
Ich aber ſeh bey eines Sterben
Zugleich mein ganzes Glück verderben,
Und meines treuſten Vaters Tod
Iſt nur der Anfang künftiger Noth.

So ist das Schickfal unsers Lebens,
Das keiner weiß und keiner kennt,
So machts des Menschen Wunsch vergebens,
Wenn es davon die Folge trennt:
Ich wünschte Dir in Deinem Leben,
Noch Zeichen meines Danks zu geben,
Ist leist ich Dir die letzte Pflicht,
Und ach! wie schwer ist diese nicht!

So nim den hin vor alle Güte Sorg und Mühe,
Vor jede Leitung Deiner Hand,
Worin Dein götliches Gemüthe,
Mir so viel Segen zugewandt;
Vor alle Sorgfalt alles Wachen,
Mich glücklich, und Dir gleich zu machen,
Vor alles, was Du mir gethan,
Nim ist mein letztes Danken an.

Dich aber, den wir übrig haben,
Dich ersten Vater ruf ich an,
Der als der Geber aller Gaben,
Allein den Schaden mindern kan:
Gieb Vater den verwaystten Deinen,
Die diesen treuen Knecht beweinen,
Zum Lohne seiner Redlichkeit,
In Deinem Geist, Zufriedenheit.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Bei dem
obgleich sehr sanft und seligen
dennoch höchst unvermutheten und schmerzlichen

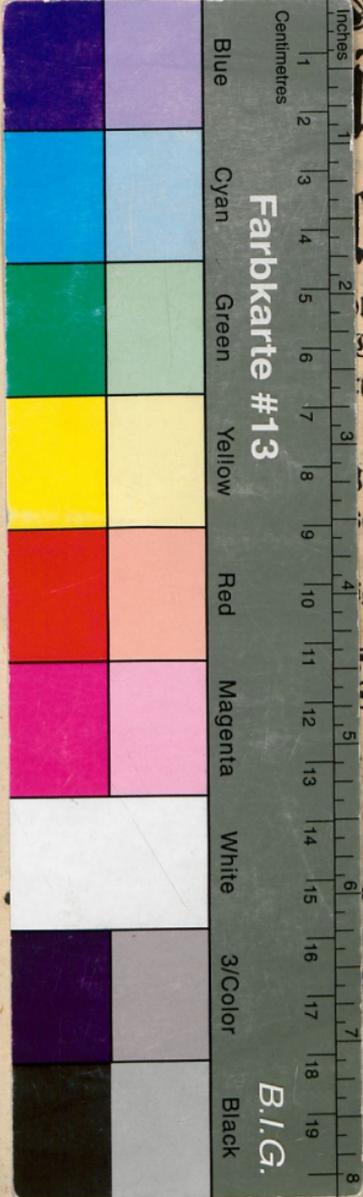
Absterben

des weyland

Hochhehrwürdigen und Hochgelahrten

Herrn

Ulrich August
Töpffer



Logie und Metaphysick auf dem Hochfürstl.
Gymnasio, wie auch Pastors an der
Trinität-Kirche in Zerbst

worin er
am 10ten August des 1753ten Jahres

aus dem Leben entzogen worden
suchte
die Unwissenheit und Wehmuth einiger maßen
auszudrücken

Ursachen

Ulrich August Töpffer - Sohn
Ulrich August Töpffer
der Unwissenheit Besessener.

Göttingen
Ulrich August Töpffer, Universitäts-Buchdrucker.

AK

